

Pressemitteilung

Landwirtschaftskammer vertritt Mitglieder erfolgreich vor Sozialgerichten

Themen sind: Pflegegeld, Erwerbsunfähigkeitspensionen oder Arbeitsunfälle

Die Landwirtschaftskammer OÖ vertrat im Jahr 2021 insgesamt 80 Bäuerinnen und Bauern vor den Sozialgerichten in Linz, Wels, Steyr und Ried im Innkreis, davon 19 Mitglieder in Gerichtsverfahren wegen Erwerbsunfähigkeitspension, 38 Mitglieder in Verfahren wegen Pflegegeld und 23 Mitglieder in Verfahren wegen Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten oder Betriebsrenten. Insgesamt konnten im Jahr 2021 bereits 36 Verfahren positiv abgeschlossen werden und es wurden damit 54.505 Euro an Nachzahlungen und insgesamt 10.046 Euro an laufenden monatlichen Zahlungen erkämpft.

„In 59 Fällen haben die Referenten im Sozialreferat der LK OÖ die Vertretung vor den Sozialgerichten für unsere Bäuerinnen und Bauern im Jahr 2021 neu übernommen. Die Landwirtschaftskammer setzt sich für die sozialrechtlichen Ansprüche der Bäuerinnen und Bauern vor dem Arbeits- und Sozialgericht ein und erkämpft für ihre Mitglieder jedes Jahr eine beträchtliche Summe. Die Juristen der Landwirtschaftskammer OÖ übernehmen die gerichtliche Vertretung kostenlos, sofern diese sinnvoll bzw. erfolgsversprechend erscheint. Diese Serviceleistung seitens der Interessensvertretung soll unsere Mitglieder bei der Durchsetzung ihrer Ansprüche unterstützen“, so Landwirtschaftskammerpräsident Franz Waldenberger.

Wichtige Serviceleistung für Mitglieder

Anträge auf Erwerbsunfähigkeitspensionen, Unfallrenten oder Pflegegeld werden seitens der Sozialversicherungsträger mit Bescheid erledigt. Werden Anträge abgelehnt, so hat der Versicherte die Möglichkeit, eine Klage beim Arbeits- und Sozialgericht einzubringen. Landwirte können sich mit einem ablehnenden Bescheid an die Mitarbeiter der Bezirksbauernkammer wenden. Die Vertretung vor Gericht erfolgt durch Juristen der

Landwirtschaftskammer OÖ. Selbst wenn das Verfahren negativ ausgeht, haben die Parteien keine Kosten zu tragen.

Hinter jeder Klage steckt ein einzelnes Schicksal

Dem 89jährigen Altbauern Herrn A. wurde zwar Pflegegeld bewilligt, allerdings nur in Höhe der Stufe 1, dafür sind mehr als 65 Pflegestunden monatlich erforderlich. Durch das gerichtliche Sachverständigengutachten wurde allerdings ein monatlicher Pflegebedarf von 178 Stunden festgestellt. Dies entsprach so gar nicht dem Ergebnis der Begutachtung durch die Sozialversicherung der Selbständigen. Der Altbauer wurde sehr aufwändig von seiner Schwiegertochter gepflegt, er war zwar geistig noch fit, aber körperlich stark beeinträchtigt. Mit der Klage beim Sozialgericht konnte für den Altbauern und die pflegende Schwiegertochter das Pflegegeld der Stufe 4 erkämpft werden. Das macht einen monatlichen Mehrbetrag des Pflegegeldes von 537,60 Euro aus.

Bei einem anderen Fall wurde beim Vollerwerbslandwirt Herrn M. die Betriebsrente, welche er aufgrund eines schweren landwirtschaftlichen Arbeitsunfalls bekommen hatte, von 50 Prozent (dabei gebührt auch eine 20prozentige Zusatzrente) auf 40 Prozent herabgesetzt. Daraufhin wandte sich Herr M. an seine Bezirksbauernkammer und wurde in einem persönlichen Beratungsgespräch über die Möglichkeit einer Klage und kostenlosen Vertretung durch die Juristen des Sozialreferats der Landwirtschaftskammer informiert und es wurden auch gleich alle notwendigen Daten (Bescheid der SVS, medizinische Befunde und Vollmacht) in der Bezirksbauernkammer aufgenommen. Die Juristen der LK OÖ strengten in diesem Fall ein Gerichtsverfahren an, das nach Einholung eines unfallchirurgischen Sachverständigengutachtens erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Herr M. erhält nun weiterhin eine 50prozentige Betriebsrente samt 20prozentiger Zusatzrente. Die Betriebsrente beträgt aufgrund des erfolgreichen Gerichtsverfahrens um monatlich 201 Euro mehr.



„Unsere Juristen erkämpfen für die LK-Mitglieder jedes Jahr beträchtliche Summen vor den Sozialgerichten“, so LK OÖ-Präsident Franz Waldenberger.

Bildnachweis: LK OÖ, Abdruck honorarfrei!

Kontakt: Mag. Elisabeth Frei-Ollmann,
Tel +43 50 6902-1491, medien@lk-ooe.at